

Berlin, den 08. November 2013

Gemeinsame Deklaration zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Berlin

von Industrie- und Handelskammer Berlin, Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg, Handwerkskammer Berlin, Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e.V. und Berliner Beirat für Familienfragen

Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist heute wichtiger denn je. Im Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte stellt sie einen entscheidenden Standortfaktor für Berlin dar. Gleichzeitig unterstützt sie Unternehmen dabei, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und Arbeitskräfte zu binden.

Aktuelle Untersuchungen zum Fachkräftebedarf prognostizieren für die Region Berlin und Brandenburg bis zum Jahr 2020 einen zusätzlichen Fachkräftebedarf von 362.000. Allein für Berlin sind dies knapp 100.000 und bis zum Jahr 2030 sogar 200.000 Personen.¹ Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung insbesondere Berlins ist davon auszugehen, dass dieser Bedarf zu einem großen Teil aus jungen Menschen im Alter der Familiengründung gedeckt werden muss. Und Eltern erwarten heutzutage, dass sich beruflicher Erfolg und Familie miteinander in Einklang bringen lassen. Viele Unternehmen stellen sich bereits jetzt der Herausforderung, Beschäftigte mit Fürsorgeverantwortung, an das Unternehmen zu binden und ihnen dabei Freiräume zu geben, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Dabei geht es um die Betreuung von Kindern, aber auch die Pflege von Angehörigen.

Maßnahmen, die eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten, tragen darüber hinaus auch zur Erhöhung des Anteils von Frauen auf dem Arbeitsmarkt bei und ermöglichen, das Potenzial gut ausgebildeter weiblicher Fachkräfte besser zu nutzen.

Wir, d. h. die Unterzeichnenden der Gemeinsamen Deklaration zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Berlin, nehmen uns dieser Herausforderungen an. Maßnahmen für eine gelingende Vereinbarkeit von Beruf und Familie begreifen wir dabei als Chance, sich diesen zu stellen. Von zahlreichen kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen in Berlin wissen wir, dass eine Personalpolitik, die sich mit der Work-Life-Balance, d. h. dem Verhältnis von beruflichen und privaten Verpflichtungen, aktiv auseinandersetzt, die interne Kommunikation verbessert, die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen erhöht, Krankenstände verringert und eine langfristige Bindung von Arbeitskräften an das Unternehmen befördert.

Die Wege, die Unternehmen in der Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehen, sind vielfältig und reichen von der Einbeziehung der Mitarbeiter/innen in die Gestaltung der Arbeitszeit und des Ortes, über die Förderung von aktiven Vätern und/oder Alleinerziehenden bis hin zum Abschluss von Betriebsvereinbarungen und innovativen Tarifverträgen.

¹ vgl. Gemeinsame Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg. Prognosen – Empfehlungen. Ein Überblick. Berlin/Potsdam 2010, abrufbar: http://www.esf.brandenburg.de/media_fast/667/BB-B_Fachkraeftestudie-kurz_2010.pdf; vgl. Industrie- und Handelskammer zu Berlin: Fachkräftemonitor Berlin 2012, abrufbar: www.fachkraeftemonitor-berlin.de.

Der Erfolg in diesem Bereich steht und fällt mit dem Engagement der Führungskräfte und deren Bereitschaft, eine Vorbildfunktion einzunehmen. Gleichzeitig gehen wichtige Impulse von den Vertretungen der Arbeitnehmer/innen aus und es kommt darauf an, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch mit den Beschäftigten gemeinsam zu entwickeln. Das wird unter anderem bei den Unternehmen deutlich, die wir im Rahmen unseres Wettbewerbs „Unternehmen für Familie“ in den Jahren 2010 und 2012 ausgezeichnet haben.

Die Unterzeichnenden haben bereits in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umgesetzt. Dabei ist deutlich geworden, dass nicht nur Einzelmaßnahmen der Deklarationspartner/innen dabei geholfen haben, dass das Thema in Berlin breit diskutiert wird. Insbesondere auch die Tatsache, dass sich Wirtschafts- und Sozialpartner gemeinsam auf den Weg gemacht haben, Ideen und Ansätze zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie in die Unternehmen hineinzutragen, hat Kooperationen befördert und Netzwerke verstärkt.²

Im Zuge der Neuberufung des Berliner Beirats für Familienfragen 2012 begrüßen wir die UVB als neues Beiratsmitglied. Gemeinsam bekräftigen und verstärken wir unsere Aktivitäten, vergrößern die Netzwerke und stellen uns den Herausforderungen des Themas auch in Zukunft:

1. Familienfreundlichkeit als Schlüssel für eine moderne Fachkräftesicherung

Die IHK Berlin, der DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, die Handwerkskammer Berlin und die UVB unterstreichen die Wichtigkeit von Maßnahmen für eine gelingende Vereinbarkeit von Beruf und Familie, insbesondere im Kontext der Sicherung von Fachkräften in den Unternehmen und der verantwortungsvollen Unternehmensführung. Durch gezielte Information, Veranstaltungen, Publikationen, den aktiven Einbezug des Themas in die eigene Öffentlichkeitsarbeit und die Veröffentlichung guter Praxisbeispiele verpflichten sie sich, das Thema verstärkt an Unternehmen heranzutragen. Die Sensibilisierung von Führungskräften sowie Verantwortlicher der Personalentwicklung spielt dabei eine tragende Rolle.

Darüber hinaus soll das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch zukünftig ein fester Bestandteil der Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und verantwortungsvollen Unternehmensführung der Deklarationspartner/innen sein.

2. Unterstützung lokaler und bundesweiter Initiativen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie

IHK, Handwerkskammer, DGB, UVB und Familienbeirat weisen verstärkt auf die Potenziale landes- und bundesweiter Netzwerke zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie hin.

IHK, Handwerkskammer, UVB, DGB und Familienbeirat bringen sich weiter aktiv in lokale Gremien und Netzwerke ein und unterstützen die Arbeit für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, bspw. durch die Mitarbeit in lokalen Gremien zur Auslobung

² siehe z.B. die „Gemeinsame Deklaration zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Berlin“, unterzeichnet 2009 von IHK Berlin, Handwerkskammer Berlin, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg und Berliner Beirat für Familienfragen.

bezirklicher Wettbewerbe für familienfreundliche Unternehmen, das Einbringen in lokale Bündnisse für Familie und/oder die Unterstützung bezirklicher Netzwerke für kommunale Zeitpolitik für Familien.

UVB und DGB werden das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Sozialpartnerdialog in Berlin einbringen. Darüber hinaus verpflichten sich alle Partner/innen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten daran mitzuwirken, dass die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch ein wichtiges Element der Berliner Arbeitsmarktpolitik ist.

3. Informationen und Beratung für Unternehmen

Die Partner/innen der Deklaration bauen ein gemeinsames Informations- und Beratungsangebot für Unternehmen, Betriebsrät/innen und Arbeitnehmer/innen auf. Kern dieses Angebots ist die gemeinsame Entwicklung und Pflege eines Onlineportals (z. B. als Teil des Familieninformationsportals, welches der Familienbeirat auf berlin.de entwickelt und betreut), welches Informationen über Vereinbarkeitsfragen bereithält, auf Beratungsangebote verweist und gute Beispiele Berliner Unternehmen ausweist.

IHK, Handwerkskammer und UVB verpflichten sich darüber hinaus, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die Produkte einer familienfreundlichen Personalpolitik als Baustein für die Beratung von Betrieben weiterzuentwickeln.

4. Weiterführung und Weiterentwicklung des erfolgreichen Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie“

Der Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie“, der bereits 2010 und 2012 erfolgreich durchgeführt wurde, wird in gemeinsamer Verantwortung von den Deklarationspartner/innen auch weiterhin fortgesetzt und weiterentwickelt. Die bisherigen Wettbewerbe haben gezeigt, dass diese dazu beitragen, das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in die Öffentlichkeit zu transportieren, gute Beispiele sichtbar zu machen und Unternehmen die Möglichkeit bietet, ihr Engagement auch nach außen hin sichtbar zu machen.

5. Jahresschwerpunkt

Die Deklarationspartner/innen wollen sich künftig thematische Jahresschwerpunkte setzen. Durch gemeinsame Veranstaltungen, Publikationen und/oder Diskussionsbeiträge sollen so Einzelaspekte des Themas Vereinbarkeit von Beruf und Familie diskutiert und an Unternehmen sowie eine breite Öffentlichkeit herangetragen werden.

6. Bilanz und Evaluation

Die Partner/innen der Deklaration bilanzieren ihre Aktivitäten und Erfolge zu Beginn einer jeden neuen Berufungsperiode des Berliner Beirats für Familienfragen. Somit ist eine erneute Evaluation voraussichtlich für 2017 geplant. Diese Bilanz hat das Ziel, bisherige Maßnahmen aufzuzeigen, erfolgreiche Strategien fortzuführen und zu verstärken sowie die Fortführung der Gemeinsamen Deklaration mit einem neuen Text zu bekräftigen.

Mit unserer Initiative wollen wir unterstreichen, dass das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein zentrales Element moderner Personalführung in den Unternehmen darstellt. Wir verpflichten uns, im Rahmen unserer Verantwortlichkeiten darauf hinzuwirken, dass sich Unternehmen in Berlin noch stärker als bisher den Chancen und den Herausforderungen dieses Themas stellen.

Mit der Gemeinsamen Deklaration zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Berlin gehen wir den Weg hin zu einer familienfreundlichen und geschlechtergerechten Arbeitswelt konsequent weiter voran.

Berlin, den 08. November 2013



Christian Wiesenhütter
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin



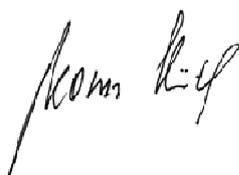
Doro Zinke
Vorsitzende des DGB Bezirk Berlin-Brandenburg



Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin



Christian Amsinck
Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e.V.



Thomas Härtel
Staatssekretär a.D.
Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen